Ambiguität – übrige Themen

Christian Wurm (Düsseldorf)

July 6, 2023

Bildende Kunst

Albrecht Dürer: Ritter Tod und Teufel

Literatur: Kafka

Kafka, Das Schloss: Roman der Ambiguität.

Kafka gibt uns immer (mindestens) zwei vollständig kohärente Deutungen an die Hand. Auch die elementarste Frage bleibt ungeklärt, nämlich die wahre Identität des Protagonisten K.! (Ist er ein Landvermesser?)

- K. möchte als Landvermesser in Dienst genommen werden (das ist der Rahmen)
- es ist aber völlig unklar ob er je bestellt wurde (wie er behauptet)
- jeder Versuch, in direkten Kontakt mit dem Schloss zu treten, ist nicht nur vergebens, sondern geradezu lächerlich (die Telefone!)

Literatur: Kafka

Kafka, Das Schloss: Roman der Ambiguität.

Insgesamt kann man folgendes hervorheben:

- Das Schloss scheint alle Bereiche des dörflichen Lebens zu bestimmen, aber
- es gibt niemals eine direkte Sanktion von Seiten des Schlosses,
- siehe die Geschichte von Amalia und Sortini
- es gibt auch keinen Weg, überhaupt eine Reaktion des Schlosses zu erreichen: die Geschichte des Barnabas

Mehr von Kafka

Der Prozess (sehr düster): K. (aus dem Schloss) ist parallel zum Mann vom Land, der zum Gesetz will (Parabel aus dem Prozess).

Die Verwandlung (sehr traurig): Gregors Tod, von innen und außen betrachtet (Gretes Schluss-Kommentar!)

Weiteres zum Thema Literatur

- Empson: Seven Types of Ambiguity (Hab ich nicht gelesen, soll aber gut sein)
- Jakobson: Poesie der Grammatik / Grammatik der Poesie. Lesenswert, insbesondere seine "Unschärferelation"

Musik (sehr tentativ)

Ein Beispiel wäre die sog. **enharmonische Verwechslung**:

Enharmonische Verwechslung (verminderter Septakkord hat vier Lesarten). Findet sich bereits bei Bach, exzessiv bei Wagner, bis das mit der Atonalität aufhört.

Wichtig: Ambiguität immer im Hinblick auf Intention/Funktion, also funktionale Harmonie.

Mathematik

Es gibt tatsächlich eine Reihe ambiger Begriffe in der Mathematik, die sich v.a. auf das Unendliche beziehen.

- Das Unendliche. Bis ins späte 19 Jh. wäre wohl kein Mathematiker auf die Idee gekommen, zu sagen/zu denken, dass das Unendliche (die Mengen $\mathbb{N}, \mathbb{R}$ etc.) *real* sind. Das Unendliche war **potenziell**: es gibt keine größte Zahl, so wie es keinen längsten deutschen Satz gibt.
- Die moderne Konzeption dagegen ist: $\wp(\mathbb{R})$ ist genauso real wie die 2!
- Es gibt allerdings mathematisch/philosophische Schulen, die die Realität des Unendlichen ablehnen: **Finitismus**. Das hat aber überraschende Konsequenzen!

Mathematik II

Der zweite Begriff taucht schon in der Schule auf, ist absolut zentral und dennoch heillos ambig: das **Infinitesimal**.

- Wir lernen: die Ableitung der Kurve gibt die Änderung der Steigung für eine infinitesimale (unendlich kleine) Änderung des Punktes der Tangente der Funktion in diesem Punkt.
- Aber: es gibt keine unendlich kleine Zahlen in der Standard-Analysis.
- Satz des Archimedes: Zu je zwei Größen $y > x > 0$ existiert eine natürliche Zahl $n \in N$ mit $n \cdot x > y$.
- Sprich: x kann nicht unendlich klein sein! Ein Größe x ist **infinitesimal**, falls für alle $n \in \mathbb{N}$ gilt: $nx < 1$ (äquivalent: beliebige archimedische Zahl).

Mathematik II

Hier bleibt also der Begriff des Unendlichen irreal, potenziell.

- Es gibt aber sog. **Nichtstandard Analysis**: Analysis mit unendlich kleinen, nicht-archimedeischen Quantitäten.
- Wie sieht das aus? Keiner weiß das so genau glaube ich. Die Existenz folgt aus der Modelltheorie der Prädikatenlogik.
- Zentral ist der Satz der Kompaktheit: Γ hat ein Modell, falls jede endliche Teilmenge von Γ ein Modell hat.

Weiteres?

Man kann noch vieles anführen.

- Fallada: Schmuggler und Gendarm (kafkaesk: wir folgen aus der Perspektive des Gendarm, und erst am Verhalten der anderen Personen sehen wir, wie es sich wirklich verhält!)
- Kripke: Wittgenstein on Private Languages: der unausräumbare Zweifel, das Verstehen eine Illusion ist.
- Simone de Beauvoir: Pour une morale de l'ambiguité

Was davon ist interessant??

Anhang: Tipps zum Schreiben einer Hausarbeit

1. Thema suchen: suchen Sie sich ein Thema, welches
   1. so eng ist, dass sie alle relevante Literatur zu diesem Thema zumindest anschauen können (lesen ist ein bisschen viel)
   2. so weit ist, das es ausreichend Literatur gibt und Sie genug dazu schreiben können
2. Einlesen: lesen Sie Literatur zum Thema, so dass Sie das Gefühl haben, Sie wissen worum es geht. Sie müssen nicht alles alles lesen, bevor Sie weitermachen!
3. Fangen Sie an zu schreiben: schreiben ist ein schwieriger Prozess, aber es ist oft einfacher Dinge zu korrigieren, die man geschrieben hat, als ewig vor dem leeren Blatt zu sitzen

Anhang: Tipps zum Schreiben einer Hausarbeit

- Schreiben Sie so, dass man sie gut versteht. Versuchen Sie nicht, schlau zu klingen, sondern klar zu sein. Formulieren Sie sauber, präzise und eindeutig. Und im Zweifelsfall einfach!
- Alles was Sie inhaltlich aus der Literatur entnehmen, muss gekennzeichnet sein. Aber nicht nach jedem Satz! (eher nach jedem Abschnitt)
- Wortwörtliche Übernahmen als Zitat kennzeichen!
- Dranbleiben: nicht den Faden verlieren: schreiben Sie am Anfang , was Sie behandeln wollen, und behandeln Sie das. Die Kohärenz der Behandlung der Fragestellung ist zentral!
- Wenn sich also nach hinten etwas ändert, achten Sie darauf dass das Gesamtbild passt (also ändern Sie auch vorne)

Anhang: Tipps zum Schreiben einer Hausarbeit

Fallstricke:

- Ein echtes Problem sind mittlerweile sog. Fake-science Artikel: die erscheinen in (oftmals indischen) Journals gegen Bezahlung, haben aber keine Standards. Ihre Hausarbeit sollte auf jeden Fall besser sein! Solche Artikel sollten Sie also keinesfalls nutzen.
- ChatGPT generiert mittlerweile passablen Text. Das sollte für Sie Grund genug sein, selber guten (besseren) Text zu schreiben! Sie können damit rumspielen, schreiben Sie aber Ihre Hausarbeit besser selber.
- Im Zweifelsfall kontaktieren Sie mich, kommen Sie vorbei, schicken Sie mir einen Entwurf. Ich führe Sie gern auf den rechten Weg!